© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download www.zobodat.at

Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

von Prof. **Eugen Korschelt** in Marburg.

Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.

Bibliographia zoologica

bearbeitet von Dr. **H. H. Field** (Concilium bibliographicum) in Zürich.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig.

XXXIV. Band. 16. März 1909. Nr. 5.

Inhalt:

I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

1. **Leon,** Über die Mißbildung von *Dipylidium caninum.* (Mit 1 Figur.) S. 129.
2. **Lauterborn** und **Wolf,** Cystenbildung bei *Canthocamptus microstaphylinus.* (Mit 1 Fig.) S. 130.
3. **Carlzon,** Schwedische Tardigraden. S. 137.
4. **Deegener,** Das Puppenepithel. S. 142.
5. **Hartmeyer,** Die systematische Stellung der Gattung *Glandula.* (Mit 3 Figuren.) S. 144.
6. **Pesta,** Bemerkungen zum Ausbau des Systems der parasitischen Copepoden. S. 151.
7. **v. Janicki,** Über den Prozeß der Hüllmembranenbildung in der Entwicklung des Bothriocephaleneies. S. 153.
8. **Attems,** Zur Systematik der Spirostreptoidea. S. 156.

II. Mitteilungen aus Museen, Instituten usw. Ergänzungen und Nachträge zu dem Personalverzeichnis zoologischer Anstalten. S. 160.

III. Personal-Notizen. S. 160.

Literatur. S. 177—208.

I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

1. Über eine Mißbildung von Dipylidium caninum.

Von Prof. Dr. N. Leon, Jassy (Rumänien).

(Mit 1 Figur.)

eingeg. 8. Dezember 1908.

Es sind bereits viele Fälle von *Taenia* und *Bothriocephalus* mit gefensterten Proglottiden bekannt, meines Wissens ist aber bis heute ein gefenstertes *Dipylidium* nicht beschrieben worden. Wie es immer sei, der Fall verdient erwähnt zu werden, denn er trägt bis zu einem gewissen Punkte bei, eine Erklärung der Fensterung bei den Cestoden im allgemeinen zu geben.

Ich habe ein solches Exemplar im Dünndarm eines Hundes gefunden, welches zahlreiche Fensterungen aufwies. Keine einzige dieser Fensterungen ist aber auf der Medianlinie der Proglottiden gelegen, sondern in konstanter Weise in der Region, wo die Uteri situiert waren. Und da die Uteri bei diesem Genus paarweise auf jeder Seite der Proglottide liegen, sind auch die Fensterungen paarweise gelagert, wie in Fig. 1 ersichtlich.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

Beim Genus *Taenia* sind die von den Autoren beschriebenen Fensterungen auf der Medianlinie der Proglottis gelagert, weil auch der Uterus in dieser Region sich befindet. Beim Genus *Bothriocephalus* sind die Fensterungen desgleichen auf der Medianlinie gelagert, und ihre Bildung beginnt an der Stelle, wo die Uterusrosetten sich befinden[1]; weil aber die Proglottiden kurz sind und die Fensterungen sich in der Länge der Longitudinalachse des Wurmes ausdehnen, berühren sich dieselben.

Fig. 1. Mikrophotographie einer gefensterten Proglottis von *Dipylidium*.

Wenn wir die Fensterungen bei *Taenia*, *Bothriocephalus* und *Dipylidium* vergleichen, finden wir, daß die Fensterungen in enger Abhängigkeit vom Uterus sind, eine Tatsache, welche die Meinung bestätigt, daß die Fensterung bei den Cestoden von einer exzessiven Entwicklung des Uterus bedingt ist, welcher die Wände der Proglottiden durchbricht.

2. Cystenbildung bei Canthocamptus microstaphylinus.

Von Robert Lauterborn und E. Wolf, Senckenberg-Museum Frankfurt a. M.

(Mit 1 Figur.)

eingeg. 8. Dezember 1908.

Der Boden des Untersees — jenes vom Hauptbecken durch den strömenden Rhein getrennten kleineren und seichteren Abschnittes des Bodensees — ist in den Tiefen von etwa 12—45 m weithin mit einem sehr feinen zähen graugelben Schlick bedeckt. Die Fauna desselben ist ziemlich reich. Kleine Pisidien, Tubificiden sowie *Chironomus*-Larven durchwühlen den Grund und liefern mit ihren Excrementen das Nährsubstrat für eine interessante Schwefelbakterie (*Thioploca schmidlei* Lauterb.), welche in Gallertscheiden den Schlamm durchspinnt. Dazu gesellen sich zahlreiche Kolonien von *Fredericella sultana* (Blumenbach) var. *Duplessisi* Forel, weiter blasse oder fleischfarbene Spongillen (noch in 45 m Tiefe), Turbellarien wie *Plagiostoma lemani* (Du Plessis), *Otomesostoma morgiense* (Du Plessis), eine gelbe *Polycelis*, Hydrachniden, ab und zu auch Crustaceen wie *Gammarus pulex* und *Eurycercus lamellatus* sowie Trichopterenlarven wie *Oxyethira*, die wohl von der mit Charen bewachsenen Halde stammen.

Durch ein ziemlich feinmaschiges Planctonnetz filtriert, zeigte sich

[1] N. Leon, Sur la fenestration du *Bothriocephalus latus*. Zoologischer Anzeiger« Bd. XXXII. Nr. 8. 1907.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zoologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: 34

Autor(en)/Author(s): Leon N.

Artikel/Article: über eine Mißbildung von Dipylidium caninum. 129-130